

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 2

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Mann wollte sich bessern. Wenn er versucht war, Böses zu tun, sich aber beherrschen konnte, malte er ein Kreuz auf seinen Notizblock. Bei jeder übeln Tat hingegen strich er ein Kreuz wieder durch. Abends hatte er immer zu wenig Kreuze zum Durchstreichen. So gab er die Buchhaltung auf.

★

Wir führten stolz ein befreundetes Ehepaar durch unsere neu eingerichtete Behausung. «Mhm», sagten die zwei am Schluß, «Uebrigens – die Wohnung der Familie Dingsda (unsere gemeinsamen Bekannten), habt ihr die schon besucht? Nein? Ach, die ist wunderbar, die ist fabelhaft, die ist himmlisch, die müßtet ihr euch einmal ansehen!» – Ich hätte die beiden gerne zu meinem alten Schulmeister in Behandlung geschickt, zu jenem, der immer behauptete: «Takt ist nicht angeboren, Takt bläut man am besten mit dem Bambusstock in den Hinteren ein!» Den Taktstock schwingen, nannte er das.

★

Am Sonntag hat ein Mann über den Text gepredigt: «Lasset die Kindlein ...» Am Dienstag hat mich dieser Mann besucht. Unser zweijähriges Büblein ist um ihn herumgestrichen, hat ihm seine Spielsachen hingestreckt, hat ihn zutraulich angelacht – kurz, mit allen kindlichen Kräften versucht, sein Wohlwollen zu gewinnen. Aber der Mann saß da wie ein Klotz und schien gar unwilling zu werden. – Nein, ich verlange von dem Manne nicht, daß er die Kinder liebe. Nur daß er am Sonntag über andere Texte predige.

★

Als in unserer Stadt die neuen Trams mit sitzendem Kontrolleur eingeführt wurden, schneite es auf den Redaktionen der Tagespresse Protestschreiben. Eine Frechheit sei es – der Herr Kondukteur hocke da wie ein Frosch auf dem Seerosenblatt und der Fahrgast müsse an ihm vorüberfließen! Ein Fachmann hat mir dann noch folgendes verraten: Viele Entrüstete bedauerten – und es waren zum kleinsten Teil Halunken – daß ihnen ein alter Riesenspaß verdorben wurde: Sich ins Tram zu schleichen und unter der Maske eines längst schon dasitzenden, bezahlhabenden Passagiers kostenlos zu reisen.

Diagnos Tiker

Aus Briefen an den Steuersekretär

Als ich um meine Braut anhielt, habe ich mir für 320 Franken eine Kleidung machen lassen. Kann ich diese Summe als Werbekosten in der Steuererklärung abziehen?

Ich komme zu Ihnen mit einer kniefälligen Bitte angerutscht in Anbetracht meiner elenden finanziellen Lage.

Ich habe nie sofiel ferdienst wie Sie mich tagsieren, aber kann mir für den Rehkurs keinen Apfokat leisten.

Gegen Ihre fiel zu höche Tagsazion erheblich Konkurs.

Ich habe die Steuererklärung erhalten und möchte Sie anfragen, ob ich meine Haushälterin abziehen darf.

Beim Betrachten Ihrer Steuereinschätzung muß ich zu meinem Bedauern feststellen, daß Sie mich viel höher einschätzen als ich Sie!

Ich erlaube mir, die Freundlichkeit zu besitzen, Ihnen meinen Steuerrekurs höflichst zu unterbreiten.

Wenn es einem dreckig geht, dann kennt einem der Staat nicht. Aber sobald man verdient, dann steht er gleich dabei und lächelt einem mit dem grünen Zettel in der Hand an.

Ich bin der alleinige Erwerbszweig von fünf Kindern, was Sie gebührend berücksichtigen dürfen.

Ich bin durch Verheiratung in den Besitz eines ansehnlichen Rindviehs gekommen, habe es aber durch die *(Maul- und Klauenseuche)* wieder verloren.

Meine Familie ist wegen der großen Teuerung sehr beschränkt.

Falls Sie mir meine Steuererklärung nicht glauben, muß ich an eine höhere Distanz gelangen.

Ich glaube, wenn es mit den Steuern so weiter geht, wird man mir noch einmal das Immergrün auf meinem Grabe pfänden.

Soeben erhalte ich den Steuerzettel, der mich beinahe vor Entsetzen an den Wänden hochgehen ließ.

Mitgeteilt von R.F.



«Wa chönnft me etz na aue schriibe?»



Affen unter sich

«Wa isch mit dir Toggo, bisch nöd zwäg?»

«Ich ha geschräf zvill Kokosschnaps trunke, und da hani en Mordsmänsch übercho.»



«Khai Rappa meeh! Uusträffa! Schwii-narej! Miar sind khai Presidenta-Untarschützigsvarain!», und aso witar. Söttigi Schimpfareja hanni in da letscha Wuhha a Uuhuifa khöört. Mägam Naturschutz sind d Lütt aso varrukht worda. Besser gsaid mägam President vum Naturschutz.

Für was isch dar Naturschutzbund do? Zersch amool für da Nazionalparkh, für üüsara schööna Nazionalparkh im Untarengadin, witar luagat är schööni Win-khal in da Schwizz für üüsari Tiar- und

Pflanzawält zretta und natüürli nümmt är au dia sältana Tiarli in siina Schutz. Zum Bejschpiil Sumpfhüanar. Jetz häfft's abar z Päch wella, daß aso an Art Sumpf-huan President vum Naturschutzbund worda isch – und dä Voegal häfft ma a bitz zlang in Schutz gnoo. As isch sihar a Fäälar vum Vorschtand, daß är dä kharioos Härr Tokhtar häfft wella schoona, denn z Gäld won är varputzt häfft, isch vu üüs schu für Sumpfhüanar iizaalt worda – nu eba nit für söttigi Sumpf-hüanar.

I meina abar, ma sölli jetz nit dar Naturschutzbund aaha tua. Bhuetisch, dä isch schu rächt! As wääri schaad, wenn mäga demm President, wo jo jetz zrugg-trättan isch, an einziga Frankha wenigar iigooh teefi. I bin überzüggt: Vu jetz aa wärdand nu no dia richtiga Sumpf-hüanar in Schutz gnooh!

WS